

Zum Geleit

Firstständerbauten gehören zu jenen Bauformen, auf die die südwestdeutsche Haus- und Bauforschung schon seit jeher ein besonderes Augenmerk gelegt hat. Mit den eindrucksvollen Firstständern als zentralen Baugliedern und mit ihren häufig archaischen Hausgerüsten gelten sie geradezu als Archetypen des ländlichen historischen Hausbaus. Gerne werden Firstständerbauten deshalb als besonders frühe, oft auch als vermeintlich „ursprüngliche“ Konstruktionsform angesehen. Insbesondere für den ländlichen Hausbau des Mittelalters wie auch der Früh- und Vorgeschichte gelten sie als geradezu typische Erscheinungen. Und auch in nachmittelalterlicher Zeit sind es oft ebenfalls Firstständerbauten wie etwa viele Schwarzwaldhäuser oder ein Großteil der sog. Altoberschwäbischen Bauernhäuser, die zu den eindrucksvollsten Bauten ihrer Gattung gehören und damit die Wahrnehmung der jeweiligen Hauslandschaften weit mehr prägen als die große Vielzahl anderer Bauten, die ohne Firstständer errichtet worden sind.

Galt Firstständerbauten früher schlechthin als besonders alt, ohne dass zunächst genauere und zuverlässige Datierungen möglich waren, haben es in den letzten Jahrzehnten zahlreiche dendrochronologische Datierungen ermöglicht, diese Bauten zeitlich genauer einzuordnen und sie so in der Genese des ländlichen Hausbaus besser zu verorten. Zudem wurde in den letzten Jahrzehnten auch eine größere Anzahl von Firstständerbauten in Südwestdeutschland und in den angrenzenden Gebieten bauforscherisch eingehender untersucht, so dass ihr Bestand heute in gefügtekundlicher Sicht weitaus besser erschlossen ist als früher – wenngleich sich auf der Gegenseite der Restbestand an derartigen Bauten rapide verringert hat. So ist etwa von der Vielzahl der Altoberschwäbischen Bauernhäuser, die noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufge-

nommen werden konnte, nur noch ein Bruchteil erhalten. Und auch in anderen Regionen hat die Abrissbirne erhebliche Lücken in den Bestand geschlagen. Das zeigen viele der hier vorgestellten Bauten, die ihre Erforschung bevorstehenden Abbrucharbeiten zu verdanken haben.

Die im Sommer 2023 von der Regionalgruppe Baden-Württemberg des Arbeitskreises für Hausforschung im Freilichtmuseum Beuren durchgeführte Tagung, deren Beiträge hier in gedruckter Form vorgelegt werden, hat sich mit der Behandlung der „mittelalterlichen ländlichen Firstständerbauten in Südwestdeutschland“ einem Teilaspekt des insgesamt viel umfangreicheren Themenkomplexes der Firstständerbauten gewidmet. Firstständerbauten bzw. Bauten mit Firstständern jedweder Art begegnen uns nicht nur im ländlichen Hausbau, sondern auch im städtischen Hausbau sowie in den Dachwerken von Sakralbauten, und wir treffen sie nicht nur im mittelalterlichen, sondern auch im nachmittelalterlichen Bauwesen immer wieder an. Und sie sind nicht nur ein südwestdeutsches Phänomen, sondern weit darüber hinaus verbreitet.

Leitgedanke der Tagung war es, sich dem Thema auf verschiedenen Ebenen zu nähern. Der grundlegende Übersichtsbeitrag von Burghard Lohrum gibt einen Überblick zu Bestand und Genese der mittelalterlichen Firstständerbauten in Südwestdeutschland und im Oberrheingebiet. Die Beiträge von Niko Koch/Bernd Säubert, Markus Numberger, Gerd Schäfer und Stefan Uhl stellen daran anknüpfend unterschiedliche Einzelbeispiele aus dem südwestdeutschen Raum vor. Albrecht Bedal spürt der Frage nach dem Neben- oder Miteinander von Firstständer- und Nichtfirstständerbauten nach, während Hans-Hermann Reck und Cecilie Gut/Nora Näf/Lukas Richner mit Beispielen aus Hessen und der Nordwestschweiz den Blick in

räumlicher Hinsicht nach Norden und Süden sowie in zeitlicher Hinsicht in die Frühe Neuzeit hinein ausweiten. Valerie Schönenberg – mit einem hier leider nicht zum Druck gelangten Beitrag zu Firstständerbauten im archäologischen Befund – und Tilmann Marstaller beschäftigen sich mit der „Vorgeschichte“ des Firstständerbaus und dem „Nachleben“ der spätmittelalterlichen Firstständerkonstruktionen, während Stefan King und Jonas Senghaas das Thema mit Betrachtungen zu baukonstruktiven und baustellentechnischen Problemen abrunden. Im nun vorliegenden Band wird dieser Themenkomplex durch einen weiteren Beitrag von Burghard Lohrum zur Entwicklung der Dachkonstruktion von Firstständerbauten im Schwarzwald ergänzt.

Insgesamt entsteht damit eine facettenreiche Zusammenschau zu einem spannenden Einzelthema der Haus- bzw. historischen Bauforschung. Dass diese Zusammenschau vorrangig gefügekundlich ausgerichtet ist und auch selbst

in dieser Hinsicht nicht als abschließend betrachtet werden kann, soll ihr nicht negativ angerechnet werden, sondern mag – ganz im Gegenteil – als Ansporn dienen, sich mit dem Thema auch weiterhin intensiv und auch aus anderen Blickwinkeln zu befassen.

An dieser Stelle sei auch nochmals ganz herzlicher Dank an alle gesagt, die sich an der Tagung als Referenten, in der Planung und in der Durchführung beteiligt haben. Besonderer Dank gilt dem Freilichtmuseum Beuren – selbst Standort mehrerer musealer Firstständerbauten –, das die Veranstaltung durch die Bereitstellung der Tagungsräume gefördert und ihr einen dem Thema angemessenen Rahmen gegeben hat.

Tilmann Marstaller
Markus Numberger
Tilman Riegler
Stefan Uhl